

recht ist, beweisen, so haben dy gewerken ym Gelengange stilleswiegend und mit uffnemen der zubuß in dy zusampneslaung der benanten zcechen gewilliget und dy gewercken der XIII kucks in ire gnugliche besitzung sullicher irer teil kommen laßen. Dodurch so laßen sy dy billicher und mit mehrem rechten zu gleicher teilung des gewonnen ercz und das noch zukunfftig erbuwet werden mochte noch
5 irer anzal komen, dann sy yn des uß irer vermeynten und gemelten ursachen gewegern mogen.

121. (Eyme seyne teil uß redlicher ursachen wider zugesagt.)

Nochdem Jost von Jawer saget, wy er II kucks ynn Plawnitzezer als eyn alder gewerck ge- fol. 45^b (131).
habt und gepauwet, dornoch durch Mathiam Farenberger als eynen nuwen lehtreger derselben zcechen widder zugelaßen und yngeschriben, dy allewege vorzubußt, wy sich geburet had, desglichen
10 I kucks ym Gelengang ouch mit rechter ankunfft kegen- und schichtbuchs, den er allewege in sunderheit verczubust und verbawet hette, bis so lange er itcz III adder vier wochen noch pfingsten eyn jar vergangen were er mit totlicher krangheit befallen und in mittlerer zzeit siner krangheit were ettlich zubuße gelegt, der er durch sulche sine swere krangheit zu geben vorhindert wurden, so ußgeschriben, in dy retardat komen und der ydoch durch den houbtman und schichtmeister sulcher merclicher ur-
15 sach siner krangheit der widder geeigent, in schichtbuch geschriben und sine versewnte zubuße von ym empfangen were, und wy das sine satzung in faste langen schrifften forder meldet. Dorkegen setzen dy Gelengenger ire kegenrede uff den grund, das der houbtman ym dy teil widder zugesaget und yns schichtbuch habe schriben laßen mit dem undirschide, so es der gewerken wolgefallen were, er hett es ouch, desglichen der schichtmeister, gesaczte zubußen zu tagen ane willen der gewerken
20 nicht zu thun, der meynunge mit forderm ynhalde ꝛ.

Doruffe spr. w. n. b. v. r. Had der gestreng und ernfeste er Heinrich von Starssedel houbtman ꝛ. als eyn amptman Joste von Jauwern sulche sine teil uß sulcher redelich ursache als krangheit und leibesnod widder zugesaget, yns schichtbuch ym schriben und sine versewnte zubuß doruff den schichtmeister von ym nemen laßen und Jost von Jauwern kan das, wy recht ist, beweisen, so ist
25 er durch uffnemen siner zubuße uß obirflossikeit widder in sine gewere desselben kucks ym Gelengange II kucks yn Plawnitzezer gesetzet, wanne ym dy noch bergrechte, daruff beide part ire rechtsetze stellen, nicht anders dann durch bergrechts forderung gebruchen werden mag, und bleibt bey sulchen sinen teilen billicher, dann yn dy gewerken vom Gelengange des mit iren berürten ynredde und gesetzen verhindern mogen. Ydoch so vil unser gnedigen herrn reformacio in sich beslewßt,
30 laßen wir bey siner macht und sprechen dorwidder nicht.

122. (Eygen bewust.)

Nochdem Rudolff von der Plawnitze setzet, wy er eyn lehn als unser gnedigen herrn freyes fol. 46 (131^b).
uffgenommen Plawnitzezer zceche genand und das mit sinen gewerken eyn ettlich zzeit gebauwet, bis so lang sy von eynem eldern lehn dorvon gedrunge weren, und weren dorkegen von dem obirmarschalkg und ern Heinriche dem houbtman an eynen andern ort geweißt, do yn der bergmeister
35 dann lehn und maß frey zu buwen verlihen hette, sulch lehen und moß er abir mit sinen gewerken eyn ettlich zzeit bawhafftig gehalden, bis so lang dy durch lassikeit der gewerken ufflesig wurden und durch Mathian Farenberger von nuwens uffgenommen were, doch unschedelich den alden gewerken. Do nu sulche zusampneslaung an Rudolffen gelanget, were er von stund mit sinen gewerken zu
40 Mathien komen, yn siner teil in der gnanten zceche und das er obir alle zubuß bey XII gulden doruffe

121. Eine Läuterung dieses Spruches (desselben Inhalts) d. d. 1486 Oct. 31, Bergurteilbuch fol. 48^c.